

## Hosting – darf's ein bisschen mehr sein?

Online-Projekte brauchen vor allem eines: eine Plattform, auf der Sie sie präsentieren können. Hosting-Pakete machen das möglich. Aber wie viel Hosting darf und muss es denn sein? Wir werfen einen Blick auf die Hosting-Landschaft 2013 und helfen Ihnen bei der Entscheidungsfindung.

Angesichts von mehr als 1.000 Anbietern und einem Angebotsspektrum, das zwischen Webhosting, Webspaces und VServern angesiedelt ist, können sich Webseitenbetreiber über mangelnde Auswahl nicht beschweren. Das Gegenteil ist der Fall: zu viele Angebote, die derart unterschiedlich aufgebaut sind, dass es nahezu unmöglich ist, diese objektiv miteinander zu vergleichen. Dieser Aufgabe widmen sich verschiedene große Online-Portale, die das Sortieren nach unterschiedlichen Kriterien ermöglichen – vom Preis über Popularität bis hin zur gemessenen Verfügbarkeit. Neben der Webseite [webhostlist.de](http://webhostlist.de), die schon seit vielen Jahren Informationen rund um Webhosting, Tarife und Produktneuheiten liefert, gibt es mit [HOSTtest.de](http://HOSTtest.de) noch ein weiteres Vergleichsportal, das jedoch in puncto Umfang und Detailinformation nicht ganz so reichhaltig ist. Zudem punktet [webhostlist.de](http://webhostlist.de) mit einer eigenen Community, deren Meinungen für die Entscheidungsfindung durchaus herangezogen werden können. Wer seine Hosting-Entscheidungen gerne etwas strukturierter angehen möchte, dem helfen die nachfolgenden Kriterien dabei, einen Service und ein passendes Angebot auszuwählen.

### Ausrichtung:

Möchten Sie eine kleine (eher private) oder eine geschäftliche Webseite betreiben bzw. hosten? Zwischen Privat- und Business-Tarifen bestehen vor allem hinsichtlich der zugesicherten Verfügbarkeit sowie der Leistungen deutliche Unterschiede. Oftmals lohnt sich aber gerade für kleine Projekte bereits ein Tarif aus dem Privatbereich der Anbieter. Bietet der Webhoster die Top-Level-Domain (.de, .com, -eu) an, die Sie benötigen?

### Umfang:

Haben Sie lediglich eine einzelne Webseite, die online gestellt werden soll? Oder sind es mehrere unterschiedliche Projekte, die jeweils einzelne Präsenzen darstellen? Überdies sollten Sie sich hier die Frage stellen, ob Sie eventuell als Wiederverkäufer (Reseller) von Hosting in Aktion treten möchten.

### Technik-Erfahrung:

Wie erfahren sind Sie im Umgang mit Technik? Gerade hinsichtlich des zu leistenden Supports sollten Sie sich diese Frage ehrlich und ohne Selbstüberschätzung beantworten. Dazu gehören Fragen zur Absicherung von Webangeboten gegen Fremdzugriffe ebenso wie das Einrichten von Subdomains, E-Mail-Adressen oder zusätzlichen Server-Modulen für PHP, Linux & Co. Der damit verbundene Aufwand kann in der Praxis durchaus signifikante Ausmaße annehmen, und wenn Sie einmal die Verantwortung im Kundenauftrag übernommen haben, werden Sie sie so schnell nicht loswerden.

### Technische Voraussetzungen:

Besonders vielschichtig sind die technischen Details, die Sie beim Auswählen eines Hosting-Tarifs beachten müssen. Die folgende Liste zeigt einige Aspekte auf:

- Windows oder Linux
- PHP, ASP, JSP und/oder Ruby on Rails

- MySQL, MSSQL oder PostgreSQL
- E-Commerce (Shops)
- Speicherplatz (inkl. Datenbanken und E-Mail-Postfächern)
- Traffic-/Transfervolumen
- Back-up

Neben den zuvor genannten Punkten gibt es noch viele weitere, die für das reibungslose Funktionieren Ihrer Webseiten von Bedeutung sein können. Beispielsweise sollten Sie beachten, ob sie Zugriff auf .htaccess bei einzelnen Projekten benötigen oder ob ein Cronjob zum Ausführen von Aufgaben vonnöten ist. Besonders anspruchsvolle Anwendungen, wie Shops und große Content-Management-Lösungen, verlangen nach bestimmten PHP-Versionen oder zusätzlichen serverseitigen Modulen bzw. Zusatzprogrammen, wie GDLib oder Image-Magick, die nicht bei jedem Provider vorinstalliert oder einzurichten sind. Hier sollten Sie im Vorfeld bereits sorgfältig prüfen, welche Systemvoraussetzungen Ihre bevorzugten Webanwendungen benötigen, um das Hosting-Paket entsprechend abzustimmen.

## Einschränkungen:

Eine oft vernachlässigte Größe ist die Eignung des gewählten Hosting-Pakets für die angebotenen Inhalte. Nicht überall beispielsweise sind Erotikseiten erlaubt, genauso sieht es mit kommerziellen Angeboten oder Download-Seiten aus. Leider gibt hierüber oft nur das Kleingedruckte ausführlichen Aufschluss, doch in den eingangs genannten Vergleichsportalen werden zum Teil auch diese Aspekte mit beleuchtet. Achten Sie auch unbedingt darauf, ob Sie Werbung in den von Ihnen gehosteten Seiten einbinden dürfen. Gerade dann, wenn ein Teil Ihres Geschäftsmodells auf Werbeeinnahmen beruht, ist ein Blick in die AGB der Anbieter an dieser Stelle sinnvoll, da es durchaus eine Vielzahl von Angeboten gibt, die eigene Werbung ausschließen – gerade im Bereich der Privattarife.

## Kosten und Laufzeiten:

Mit Blick auf die Kosten ist vor allem die Frage nach Einrichtungsgebühren und zusätzlichen Kosten interessant. Während Einrichtungsgebühren vor allem bei Business-Tarifen anfallen, können Zusatzkosten für unterschiedlichste Leistungen entstehen. Neben den Traffic-Kosten (sofern nicht unlimitiert) können es Kosten für E-Mail-Postfächer, Back-up, zusätzliche Domains und mehr sein.

## Fazit:

Viele Faktoren beeinflussen das Hosting. Allerdings gibt es zahlreiche Angebote, sodass für jeden Topf auch der richtige Deckel verfügbar ist. Wer mehr als ein Angebot betreut und über solides technisches Verständnis verfügt, für den dürfte ein Root Server/Managed Server oder VServer das Richtige sein. Wenn Sie verschiedene einzelne Angebote hosten möchten, dann lohnt sich ein Vergleich der Tarife und Kundenstimmen sowie der technischen Voraussetzungen. Eine eindeutige Empfehlung für einen Anbieter und ein Produkt wird es nicht geben – am Ende müssen Sie selbst entscheiden.

## Die unterschiedlichen Server

Root-Server: Dedizierter Server mit maximaler Leistung und komplett eigenständiger Konfiguration.

Managed Server: Analog zum Root-Server, jedoch werden sämtliche Wartungen (Updates, Sicherheit etc.) durch den Anbieter übernommen.

VServer: Gemeinsam genutzte Hardware, auf der mehrere virtuelle Server installiert werden, die jeweils vollständig eigenständige Konfigurationen erlauben.

Text: Ansgar Hein, bis Ende 2013 Mitinhaber von anatom5. (Erschienen in Screenguide Magazin Nr. 18)